

Bericht des Mitarbeiters an den Monumenta Germaniae historica Wilhelm Levison  
über seine Tätigkeit in England im Sommer 1903.

In England, wo ich bereits im Jahre 1899 für die *Scriptores rerum Merovingicarum* gearbeitet hatte, fand ich als fünfmal zum ersten Mal einen Neudruck für dieselbe Abteilung; einige Texte, von denen damals nur Proben erhalten geblieben waren, konnten, wenn sie unglücklich, auch noch zu erhalten sein, namentlich *Liber de Vita Columbari*, deren englische Handschrift für die Ausgabe in der SS. R. Merov. mit zum Klammern Text erhalten werden konnte und in der Handausgabe des Abtes des Jonas von Susa bewahrt werden sollte. Außerdem für andere Abteilungen der Monumenta kam es hinzu: Für die *Scriptores* waren die Briefe des Johannes de Tullia über die Kämpfe im Jarnicht und, wenn die Zeit reifte, die *Annales Placentini Gibellini* zu vergleichen (für Herrn Prof. Reginowicz Prof. Holder-Egger); für die Handausgabe der *Annales Mettenses* (Hofrat B. von Simson) sollte das *Fragmentum de Pippino duce* verglichen, für einig Widukinds (Dr. Kehr) die *Lollation* der Lontoun Handschrift verglichen werden. Für die Abteilung *Leges* waren unsere Bücher der Zeit *Rudolf* von *Harburg* und *Adolf* von *Nassau* in der *Summa curiae regis* und in der *Cartulaire de Chalou* zu vergleichen (Dr. Schwalm), für die *Diplomata* sind *Urkunden Konrad II.* für *Vicenza* abzuzeichnen (Prof. Bresslau), für die *Poetae* sind *Reginuzar-Handschrift* in *Oxford* zu vergleichen (Dr. von Winterfeld). Für nicht unbedeutendsten Teil dieses Abtes ging ich mit mir in England zu, so daß fünf meine dortigen Aufenthalte längere Zeit zog, als bei dem Neudrucke hätte vorübergefallen werden können.

Da einzelne *Lollation* drängten, begann ich nach meinem Urlaub am 28. Juli mit der Arbeit im Britischen Museum und sah mit *Übernahme* des 1. August, der ich als *Urlaubstag* anrechnete, zunächst bis zum